

26. 4. 1960

Statistische Monatsberichte  
der Stadt Nürnberg

Herausgegeben vom Statistischen Amt Nürnberg

Monatsbericht für Dezember 1959

- Bestandszahlen gelten für Monatsende, Bewegungszahlen für den Zeitraum des Berichtsmonats. -

1. Einwohnerzahl (fortgeschriebene Wohnbevölkerung): 449 899, davon 206 336 männliche (46 %) und 243 563 weibliche (54 %) Personen, das sind 118 weibliche auf 100 männliche.  
 Darunter Vertriebene : 64 830 = 14,4 % der Gesamtbewohnerschaft.  
 " Zugewanderte: 25 200 = 5,6 % "  
 " Ausländer : 7 132 (hievon 358 im Sammellager).  
 Diese 3 Gruppen zusammengefaßt, machen mit 97 162 Personen 21,6 % der gegenwärtigen Gesamtbevölkerung aus.

2. Bevölkerungsbewegung:

- a) Eheschließungen: 439, davon in 412 Fällen beide Partner deutsch, 2-mal beide Ausländer; bei den restlichen 25 Paaren nur ein Teil deutsch (und zwar 1mal der Mann und 24mal die Frau).  
 Die Eheschließenden nach Altersgruppen:

	Männer	Frauen		Männer	Frauen
unter 20 Jahre	8	78	30 bis 40 Jahre	77	60
20 bis 30 "	288	265	40 Jahre u. älter	66	36

Nach Familienstand: Männer 343 ledig, 31 verwitwet, 65 geschieden;  
Frauen 383 ledig, 14 verwitwet, 42 geschieden.

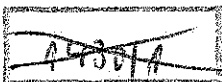
Bei 329 Eheschließungen (75 %) gingen beide Partner zum ersten Male eine Ehe ein, in 68 Fällen war nur der eine Teil ledig, bei den restlichen 42 Paaren waren beide Ehepartner schon einmal verheiratet. Durchschnittsalter der eheschließenden Männer: 30 Jahre, der eheschließenden Frauen: 26 Jahre.

Nach Religionsbekenntnis: 532 evang., 295 kath., 51 Angehörige sonstiger Bekenntnisse oder ohne Zugehörigkeit; nur die beiden großen Konfessionen betrachtet, beträgt der Anteil der ungemischten Ehen 63 %, der gemischten 37 %.

- b) Ehescheidungen: 95 rechtskräftige Urteile von Nürnberger Fällen beim Landgericht Nürnberg-Fürth.
- c) Geburten: 539 Lebendgeborene und 10 Totgeborene. Von den Lebendgeborenen gelten 428 als ortsansässig und 111 als ortsfremd, 272 sind Knaben und 267 Mädchen (das sind 102 Knaben auf 100 Mädchen), 479 ehelich geboren und 60 unehelich (letztere 11,1 % aller Lebendgeborenen, für Ortsansässige allein 51 = 11,9 %). In 489 Fällen (91 %) handelte es sich um Anstaltsentbindungen (darunter 378 für ortsansässige Mütter = 88 %).

Nach den von Nürnberger Müttern, einschl. 15 auswärtiger Ereignisfälle, Lebendgeborenen ergibt sich eine Geburtenziffer der ortsansässigen Bevölkerung - auf 1000 Personen und das Jahr berechnet - von 11,6.

- d) Sterbefälle: 486 Personen, davon 432 Ortsansässige und 54 Ortsfremde. Von den Verstorbenen waren 255 männlichen und 231 weiblichen Geschlechts; es starben 162 verheiratete Männer und 76 verheiratete Frauen, 43 Witwer und 114 Witwen.



4188

Die Verstorbenen nach Altersgruppen:

unter 1 Jahr	36	40 bis 60 Jahre	82
1 bis 15 Jahre	4	60 " 70 "	101
15 " 40 "	14	70 Jahre u. älter	249

Die häufigsten Todesursachen: In 111 Fällen Krebs und andere bösartige Neubildungen, in 103 Fällen Herzkrankheiten, in 21 Fällen übrige Krankheiten des Kreislaufapparates, in 64 Fällen Gefäßstörungen des Zentralnervensystems; als besondere Ereignisse: 4 Selbstmorde und 12 tödlich verlaufene Verunglückungen.

Aus den Sterbefällen ortsansässiger Personen, einschl. 21 bekanntgewordener auswärtiger Ereignisfälle, errechnet sich eine Sterblichkeitsziffer (auf 1000 Personen und das Jahr) von 11,9.

Säuglingssterblichkeit: Von den 36 im 1. Lebensjahr Gestorbenen waren 21 ortsansässige Kinder; die Säuglingssterblichkeit für die Ortsansässigen (einschl. auswärtiger Ereignisfälle), bezogen auf die Zahl der im Berichtsmonat Lebendgeborenen, beträgt 5,0 %.

e) Die Bevölkerungsbilanz, nur der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten und Sterbefälle) und ausschließlich für die ortsansässige Bevölkerung (auswärtige Ereignisfälle einbezogen) ergibt einen Sterbefallüberschuß von 10 Personen (0,3 auf 1000 Personen und Jahr).

f) Wanderungen: Nach den polizeilichen An- und Abmeldungen wurden 2 308 Zugänge (1 287 männliche und 1 021 weibliche Personen) gegenüber 1 658 Wegzügen (991 männliche und 667 weibliche Personen) festgestellt; dabei sind die Veränderungen im Sammellager für Ausländer, 71 Zugänge und 82 Abgänge, mitgerechnet.

Der Wanderungsgewinn beträgt 650 Personen (ohne das Ausländer-Sammellager würde er sich auf 661 stellen).

Innerhalb des Stadtgebietes wurden 2 087 Umzüge einwohneramtlich bekannt; beteiligt waren daran 3 547 Personen.

### 3. Gesundheitswesen:

a) Von wichtigeren bzw. häufiger aufgetretenen übertragbaren Krankheiten sind als Neuerkrankungen zu melden: Ruhr in 1, Masern in 3, spinale Kinderlähmung in 3, Mumps in 2, Keuchhusten in 19 und Scharlach in 31 Fällen.

Neuerkrankungen an aktiver Tuberkulose: 108.

b) Die Nürnberger Krankenanstalten, städtische und private zusammen, mit 3 479 Normalbetten, berichteten über einen Krankenstand von insgesamt 2 389 Personen; der Zugang an Kranken betrug 3 968, der Abgang 4 841 Personen, die Zahl der Verpflegstage beläuft sich auf 88 181, die durchschnittliche Bettenausnutzung errechnet sich für sämtliche Kliniken mit 81,8 %.

c) Die städtischen Bäder (Volksbad und 5 Bezirksbrausebäder) wurden von 65 896 Personen besucht.

### 4. Wirtschaft:

a) Aus der Arbeitsstatistik (Arbeitsamt Nürnberg, Bereich "Hauptamt" = Stadtgebiet Nürnberg zuzüglich 18, meist kleineren Gemeinden der nächsten Umgebung):

Ende Dezember 228 298 beschäftigte Arbeitnehmer (Arbeiter, Angestellte und Beamte), davon 126 806 (55,5 %) männlich und 101 492 (44,5 %) weiblich; gegenüber der vorausgegangenen Zählung, Ende September (225 014)

eine Zunahme um 1,5 % (bei den Männern um 0,1 %, bei den Frauen um 3,2 %). Diese Entwicklung steht im Gegensatz zum bisherigen Ablauf; stets sank im 4. Quartal die Beschäftigtenzahl (in den letzten Jahren zwischen 1 % und 2 %). Die Ausnahme von dieser Saisonüblichkeit hat mehrere Gründe: anhaltende Hochkonjunktur in der Wirtschaft; besonders bei der Industrie - weiterhin lebhaftes Bautätigkeit, durch milde Witterung begünstigt, im übrigen aber bewirkten die Lohnfortzahlung zwischen Weihnachten und Neujahr sowie die Aktion Förderung des Winterbaues einen sehr schwachen Ausbruch der Arbeitslosigkeit; wegen Arbeitskräftemangel werden Belegschaften durchgehalten (das arbeitsmarktliche Bild entspricht nun im Baubereich den tatsächlichen Verhältnissen weniger als bisher). In Jahresfrist (Dezember 1958: 216 040) eine Zuwachsrate von 5,7 % (bei männlich 5,0 % - bei weiblich 6,6 %). - Die Zahl der unselbständigen Erwerbspersonen (Beschäftigte und Arbeitslose zusammen) belief sich Ende Dezember 1959 auf 230 187, davon 127 799 (55,5 %) männlich und 102 388 (44,5 %) weiblich; das sind 1,7 % mehr als ein Vierteljahr vorher (September: 226 306), dabei weiblicherseits (3,6 %) eine wesentlich stärkere Ausweitung des Arbeitnehmerpotentials als auf Männerseite (0,2 %). Verglichen mit Vorjahresstand (Jahreswende 1958/59: 222 268) eine Zunahme um 3,6 % (männlich 2,6 % - weiblich 4,8 %).

Zahl der Arbeitslosen:

Ende Nov.:	1 162,	davon	762 (65,6 %)	männlich	und	400 (34,4 %)	weiblich
" Dez.:	1 889,	"	993 (52,6 %)	"	"	896 (47,4 %)	"

Nach dem ungewöhnlichen späten Tiefstpunkt der Arbeitslosigkeit zu Ende November nun der jahreszeitgemäße Anstieg, der aber aus den bei den Beschäftigtenzahlen schon genannten Gründen verhältnismäßig zahm ausfiel; eine Steigerung um 727 = 63 % (in den 2 Vorjahren Zunahme von November auf Dezember von 119 % bzw. 131 %), bei männlich mit 30 % wesentlich gedämpfter als bei weiblich mit 124 % (vorjährige Mehrung 140 % bzw. 120 %). Die außerordentlich günstige Arbeitsmarktlage zeigt sich auch aus dem Vergleich mit den Arbeitslosenzahlen Ende Dezember 1958 (3 758 männl. und 2 470 weibl. - insgesamt 6 228); daran gemessen, ein Rückgang um 70 % (nach Geschlecht getrennt: 74 % und 64 %). Vom Anstieg der Arbeitslosenzahl im Dezember, auf Männerseite um 231, entfielen 61 % auf Bauberufe; 187 arbeitslose Bauarbeiter (19 % der männlichen Arbeitslosen gegenüber 1 673 (45 % von insgesamt) zum entsprechenden Vorjahrestermin - nun also nur 1/9 - kennzeichnet die heurige Situation im Baufach. Von der Zunahme der Arbeitslosenzahl insgesamt (727) entfielen 32 % auf männlich und 68 % auf weiblich; für die relativ starke Mehrung auf Frauenseite war die Beendigung verschiedener Saisonarbeiten in Produktion von Weihnachtsware sowie Beschäftigungsrückgang beim Handel ausschlaggebend.

Mit nur 0,8 % ist die Arbeitslosenquote (Arbeitslose in % der Arbeitnehmer) Ende Dezember ausnehmend günstig gewesen (0,8 % für männlich und 0,9 % für weiblich); erheblich niedriger als bisher zu diesem Termin (1958: 2,8 % - 1957: 3,9 % - 1956: 4,5 %).

Zahl der übrigen (nichtarbeitslosen) Arbeitsuchenden: 763 (557 männlich und 206 weiblich) Ende Dezember, um 7,5 % weniger als im Vormonat.

2 612 Neuanmeldungen von Arbeitsuchenden (hauptsächlich arbeitslosen, aber auch sonstigen) im Dezember, davon 1 464 (56 %) männliche und 1 148 (44 %) weibliche; der Jahreszeit entsprechend Zunahme, um 36 % (21 % bzw. 60 % für männlich und weiblich) mehr als im November - gegenüber Vorjahr (Dezember 1958: 6 028) wesentlich weniger, um 57 %.

Nun auch Zunahme bei den Leistungsfällen: Mitte Dezember 800 Hauptbetragsempfänger (573 männlich und 227 weiblich) in Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe zusammen; das ist ein gelinder Anstieg gegenüber Mitte November (684) um 17 % (im Vorjahr um diese Zeit Mehrung um 110 %), vor einem Jahr (Dezember 1958: 3 260) waren es 4mal soviel Unterstützungsempfänger. Die Gesamtheit der Fälle zur Mitte des Berichtsmonats verteilt sich auf 656 (82 %) Bezieher

von Arbeitslosengeld und 144 (18 %) Empfänger von Arbeitslosenhilfe; für beide Arten gleiche Zunahme, 17 %, gegen Vormonat.

2 556 Vermittlungen im Dezember (1952 = 76 % männliche und 604 = 24 % weibliche Arbeitskräfte wurden durch das Arbeitsamt in Beschäftigung eingewiesen); 20 % weniger als im Vormonat. Bei 55 % aller Stellenbesetzungen handelte es sich um Dauerarbeitsplätze (bei den Männern 47 %, bei den Frauen 79 %), bei 45 % der Vermittlungen ging es nur um kurzfristige Beschäftigungsverhältnisse (männlich/weiblich im Verhältnis 8 : 1).

Immer noch hohe Kräftebedarfszahl: 3 808 offene Stellen Ende Dezember, davon 2 574 (68 %) für männliche und 1 234 (32 %) für weibliche Kräfte; zwar eine saisonal bedingte Abschwächung, um 32 % weniger als Ende November (5 590), aber mehr als doppelt so hoch (+ 126 %) als an der Jahreswende 1958/59 (auf Männerseite sogar + 174 % - weiblicherseits + 65 %). Weiterhin überwiegt die Zahl der offenen Stellen die der Arbeitslosen (2 : 1), doch nicht mehr so arg wie in den Vormonaten (5 : 1). Dabei jahreszeitlich bedingte Verschiebung; bisher stärkste Diskrepanz im Bausektor, nun aber bei Metall- samt Elektroberufen (auf 1 Arbeitslosen treffen 7 offene Stellen, bei männlich allein sogar ein, horrenden Kräftemangel anzeigendes Verhältnis von 1 : 10).

- b) Beim städtischen Gewerbeamt erfolgten im "Stehenden Gewerbe" 271 An- und 207 Abmeldungen aller Art; darunter 134 Eröffnungen und 128 Schließungen.
- c) Industrieberichterstattung: Einbezogen sind nur Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ausgenommen sind Bauindustrie und öffentliche Versorgungsbetriebe. In den der Berichterstattung unterstehenden 547 Nürnberger Industriebetrieben sind 112 874 Gesamtbeschäftigte tätig; davon sind 88 989 Arbeiter und 23 885 Angestellte (einschl. gewerbl. bzw. kfm. Lehrlinge). Die geleisteten Arbeiterstunden belaufen sich auf 15 758 000. Die Brutto-Umsätze (ohne Handelsware) betragen DM 217 662 000, davon entfallen 28 435 000 DM auf Auslandsumsatz, das ist eine Exportquote von 13,1 %, natürlich ein Durchschnittssatz für sämtliche Industriegruppen.
- d) Baugewerbe: Im Baugewerbe sind mit Sitz in Nürnberg (auswärtige Baustellen einbezogen) 160 Betriebe (sofern diese nach dem Stand der Totalerhebung im Juli dieses Jahres 20 und mehr Beschäftigte meldeten) tätig. Gesamtbeschäftigte: 14 452, darunter 7 342 Facharbeiter und 5 981 Hilfsarbeiter, Lehrlinge, Umschüler u. dergl.; insgesamt wurden 2 298 834 Arbeitsstunden geleistet, von denen 947 279 auf Verkehrs- und öffentliche Bauten, 579 622 auf gewerbliche und industrielle Bauten sowie 770 619 auf den Wohnungsbau entfallen. Der Gesamtumsatz beläuft sich auf 24 289 402 DM.
- e) Stadtsparkasse: Im Sparverkehr ergab sich, einschließlich 8,18 Mill. DM Zinsgutschriften, ein Einlagenüberschuß von 11,48 Mill. DM, wodurch sich der Stand der Spareinlagen auf 282,89 Mill. DM erhöhte; einschl. Altersparerechtschädigungsgutschriften, Sparmarken u. dergl. beträgt der Gesamtsparerechtschädigungsgutschriftenstand zum Monatsende 283,22 Mill. DM.
- f) Insolvenzen: Konkurse wurden 13 beantragt und keiner eröffnet; Vergleichsverfahren sind weder beantragt noch eröffnet worden.
5. Versorgung: Von den für die hiesige Stromversorgung in Betracht kommenden 3 Werken (Energie- u. Wasserversorgung A.-G. (EWAG), Großkraftwerk Franken, Fränkisches Überlandwerk Nürnberg) wurden ins Stadtnetz 52 002 483 kWh elektrischer Strom abgegeben. Durch die EWAG sind ferner ins Stadtnetz 9 371 000 cbm Gas und 2 329 000 cbm Wasser gegeben worden.

6. Bau- und Wohnungswesen: Nach dem Ergebnis der offiziellen Baustatistik ist die Errichtung und der Umbau von 173 Wohngebäuden (mit 715 Wohnungen) und 94 Nichtwohngebäuden genehmigt worden. Baufertigstellungen: 321 Wohngebäude und 210 Nichtwohngebäude; durch diese Bauvollendungen (Neubau und Wiederaufbau, Wiederherstellung, Erweiterung u. dergl.) sind insgesamt 1 636 Wohnungen mit 6 148 Wohnräumen entstanden. Die Gebäude- und Wohnungsfortschreibung für Normalgebäude (also Notbauten ausgenommen) ergab zum Monatsende einen vorläufigen Bestand von 33 963 Wohngebäuden und 16 864 Nichtwohngebäuden; in beiden Arten zusammen 139 613 Wohnungen mit insgesamt 519 415 Wohnräumen, darunter 135 728 Küchen.

7. Verkehr:

a) Straßenbahn- und Omnibusverkehr: Die Verkehrs-Aktiengesellschaft (der Straßenbahnverkehr erstreckt sich auf die Städte Nürnberg und Fürth, der Omnibusverkehr umfaßt hauptsächlich die Vorortsbezirke beider Städte, dazu noch einige Linien im Nachbarortsverkehr, außerdem Omnibusstadtverkehr in Erlangen) beförderte 9 673 237 Personen auf der Straßenbahn und 2 386 896 Personen in den Omnibussen.

b) Luftverkehr auf dem Flughafen Nürnberg:

Landungen insgesamt: 1 044,

davon 316 gewerblich und 728 nichtgewerblich (einschl. Flugsport)

Starts insgesamt: 1 048,

davon 319 gewerblich und 729 nichtgewerblich (einschl. Flugsport).

Verkehrszahlen im gewerblichen (Linien-, Charter- und sonstigen) Flugverkehr:

	Personen- beförderung	Fracht- beförderung *	Post- beförderung
Ankunft	2 865 Personen	66 484 kg	17 426 kg
Abflug	2 790 "	122 216 "	29 830 "
Durchflug	1 754 "	106 367 "	27 132 "

\*) ausschließlich Passagiergut.

c) Kraftfahrzeuge: Der Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen aller Art beträgt 53 092 (darunter 4 385 Krafträder, 41 248 Personenkraftwagen und 6 605 Lastkraftwagen); zusammen mit sämtlichen 8 953 stillgelegten Kraftfahrzeugen ergibt sich ein Gesamtbestand von 62 045 amtlich registrierten. Unter den Zugängen befanden sich 837 Erstzulassungen (fabrikneue Fahrzeuge), 348 Umschreibungen von auswärts und 236 Wiederinbetriebnahmen nach bisheriger Stilllegung. Dem Zugang stehen 535 Umschreibungen nach auswärts, 275 Löschungen sowie 1 735 neue vorübergehende Stilllegungen gegenüber.

d) Es ereigneten sich 811 Straßenverkehrsunfälle, in die 1 593 Verkehrsteilnehmer verwickelt waren. In 544 Fällen entstand nur Sachschaden, von den 267 Personenschadensunfällen waren 45 mit reinem Personenschaden und 222 Kombinationen von Personen- und Sachschaden. Bei den Unfällen wurden 6 Personen getötet und 312 Personen verletzt, von denen 76 einer stationären Behandlung zugeführt werden mußten.

e) Fremdenverkehr: In den gewerblichen Beherbergungsstätten (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) mit zusammen 2 830 Betten, wurden 18 336 neuangekommene Fremde und 32 689 Übernachtungen gezählt; in Privatquartieren (so weit erfaßbar), Massenunterkünften und Jugendherbergen 1 600 neuangekommene Fremde und 2 100 Übernachtungen.

8. Öffentliche Fürsorge: In der "offenen Fürsorge" stehen in laufender Unterstützung 3 706 Parteien mit zusammen 4 859 Personen; außerdem wurden 221 Parteien mit 384 Personen in der Tbc-Hilfe für Rechnung des Landesfürsorgeverbandes bearbeitet. In "geschlossener Fürsorge" (in Altersheimen, Kinderheimen u. sonst. Anstalten) befinden sich 1 963 unterstützte Personen, außerdem 992 Personen, die unter Kostenbeteiligung des Landesfürsorgeverbandes in Heil- u. dergl. Anstalten untergebracht sind.

9. Aus der Kulturstatistik:

a) Im Opernhaus (Opern- und Operettenaufführungen) wurden 33 Vorstellungen von 43 505 Personen besucht; im Schauspielhaus 50 Vorstellungen von 41 966 Personen (darunter 17 Vorstellungen des "Theaters der Jugend" mit 14 788 Besuchern). Die Platzausnützung, alle Besuchergruppen eingerechnet, betrug im Opernhaus 90,7 % und im Schauspielhaus (ohne "Theater der Jugend") 89,1 %.

Die Städt. Bühnen bespielten außerdem das Stadttheater Fürth, und zwar 26 Vorstellungen mit 19 100 Besuchern (darunter 13 Vorstellungen des "Theaters der Jugend" mit 11 251 Besuchern), dazu 4 auswärtige Gastspiele.

b) In den 44 Nürnberger Lichtspieltheatern (einschl. 1 Aktualitätenkino, jedoch ohne Jugendfilmbühne) mit 22 303 Sitzplätzen, wurden 4 974 Vorstellungen von 578 474 Personen besucht (Platzausnützung: 21,7 %).

10. Witterung: Das Monatsmittel der Lufttemperatur mit 2,6 ° Celsius bedeutet gegenüber dem aus langer Beobachtungszeit gebildeten Normalwert von 0,1 ° eine Abweichung um + 2,5 °. Die gesamte Niederschlagsmenge von 64 mm beträgt 146 % des Normalwertes, wobei 21 Tage mit Niederschlägen gezählt wurden.

= = = = =